

Programmheft 09.03.2024
Märchenhaft

Samstag, 09.03.2024, 15:00 Uhr · Lebbin, Festscheune Gut Lebbin

Märchenhaft Kammerkonzert

Matthias Schorn Klarinette, Preisträger in Residence 2013

Nicholas Swensen Viola

Johannes Rostamo Violoncello

Petya Hristova Klavier



WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756–1791)

Trio Es-Dur für Klarinette, Viola und Klavier KV 498 »Kegelstatt«

Andante

Menuetto — Trio

Rondo. Allegretto

(M. Schorn, Klarinette; N. Swensen, Viola; P. Hristova, Klavier)

ROBERT SCHUMANN (1810–1856)

Vier Stücke für Viola und Klavier op. 113 »Märchenbilder«

Nicht schnell

Lebhaft

Rasch

Langsam, mit melancholischem Ausdruck

(N. Swensen, Viola; P. Hristova, Klavier)

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770–1827)

Duo Es-Dur für Viola und Violoncello WoO 32 »Duett mit zwei obligaten

Augenläsers«

Allegro — Adagio

Minuetto. Allegretto — Trio

(N. Swensen, Viola; J. Rostamo, Violoncello)

EMIL HARTMANN (1836–1898)

Serenade A-Dur für Klarinette, Violoncello und Klavier op. 24

Andante — Allegro

Romance. Andante

Rondo-Finale. Allegro

(M. Schorn, Klarinette; J. Rostamo, Violoncello; P. Hristova, Klavier)

Konzert ohne Pause

Bild- & Tonaufnahmen — auch mit dem Handy — sind untersagt.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Trio Es-Dur für Klarinette, Viola und Klavier KV 498

»Kegelstatt«

Die Besetzung von Mozarts »Kegelstatt-Trio« war im 18. Jahrhundert höchst ungewöhnlich: Seinerzeit war die Klarinette ein recht neues Instrument und Werke dafür entsprechend selten. Mozart faszinierte das Instrument sehr und war offenbar von der Kombination mit der Bratsche besonders angetan. So klingen beide in der Mittellage, jedoch mit grundverschiedenen Klangfarben: Die Klarinette mit ihrem großen Ambitus überflügelt die Bratsche in den hohen Lagen mühelos; das Streichinstrument verstärkt hingegen die sonore Mittellage zusätzlich mit seinem samtig-satten Ton, ohne — wie üblicherweise das Cello in der Triobesetzung — vor allem als Doppelung der Basslage des Klaviers in den Hintergrund treten zu müssen. In diesem Trio bleibt das harmonische Fundament also allein dem Klavier überlassen, während die Bratsche einen Grad der Eigenständigkeit erlangt, der sich in der Literatur selten findet. Das kammermusikalische Ideal dreier gleichberechtigter Partner realisiert Mozart so in herausragendem Maße.

In der Satzfolge ungewöhnlich, beginnt Mozart mit einem langsamen Satz, auf den ein ebenfalls gemessener Mittelsatz folgt und erst ganz am Schluss mit einem Sonatenrondo ein »typischer« dritter Satz erklingt. Auch daraus spricht Kalkül, denn beide Melodieinstrumente sind in der Hörerwartung mit Lyrik und Wärme verbunden, die im Andante und im Menuett reichlich zum Ausdruck kommen dürfen. Selbst das Rondothema ist nicht frisch und spritzig, womit man bei einem Mozart'schen Rondofinale sonst fest rechnen würde, sondern verinnerlicht und gesänglich. Nur ein Instrument darf sich im Finale virtuos hervortun: das Klavier.

»UNTERN KEGELSCHIEBEN«

Bekannt geworden ist Mozarts Es-Dur-Trio als »Kegelstatt-Trio«. Dieser Titel bezieht sich auf die Anekdote, Mozart habe es auf einer Kegelbahn beim vergnüglichen Kegeln komponiert. Herausgeber fügten den Titel später hinzu, wohl weil Mozart kurz zuvor auf das Autograf seiner zwölf Duos für Bassethörner launig notiert hatte, dass er sie »untern Kegelscheiben« fertiggestellt habe.

Robert Schumann (1810–1856)

Vier Stücke für Viola und Klavier op. 113 »Märchenbilder«

Während seiner Zeit in Düsseldorf mehrten sich Schumanns zunehmend depressive Züge, aber zugleich entstanden hier einige seiner schönsten Kompositionen. Bereits in Dresden hatte Schumann für Klavier und Soloinstrument komponiert; jetzt knüpfte er mit zwei Werken an diese an: den »Märchenbildern« für Viola und Klavier op. 113 und den »Märchenerzählungen« für Klarinette, Viola und Klavier op. 132. Diese waren nicht weniger innovativ als Schumanns frühere Werke, die ein ganzes Genre von kleinen Hausmusikstücken für Viola, Oboe, Klarinette oder Violoncello und Klavier etablierten, das später Komponisten wie Reinecke, Bruch, Herzogenberg u. a. weiter verfolgten.

Auf Anregung des Geigenvirtuosen und ersten Schumann-Biografen Wilhelm Joseph von Wasielewski, den Schumann aus Leipzig als Konzertmeister des Düsseldorfer Orchesters angeworben hatte, entstanden in den ersten Märztagen 1851 die »Märchenbilder«, die Schumann bewusst als »Kinderspässe« einordnete. Dadurch wollte er jedoch lediglich andeuten, dass die Stücke dem kleinen Genre zuzurechnen sind. Der Inhalt dieser Bilder ist kein konkreter, sondern ein poetisch-musikalischer Versuch, den Ton des Märchens in (betont volkstümliche) Musik zu fassen. Die »Märchenbilder« stehen vielmehr für eine sich in die Unwirklichkeit öffnende Fantasie, für romantische Sehnsucht, die träumerisch aus der Realität hinausträgt.

CHRISTOPH GUDDORF



Robert Schumann (Lithografie von Joseph Kriehuber, 1849)

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Duo Es-Dur für Viola und Violoncello WoO 32 »Duett mit zwei obligaten Augengläsern«

Die Bezeichnung des Bandes »Kafka-Skizzen«, in dem das Duo entdeckt wurde, geht nicht etwa auf den tschechischen Schriftsteller zurück, sondern auf den früheren Besitzer des Manuskripts — Johann Nepomuk Kafka (1819–1886). Das British Museum kaufte den Band im Jahr 1875. Heute sind alle Seiten auf der Website der British Library für die Öffentlichkeit einsehbar.

Die Kammermusik für Streicher war ein Feld, das Beethoven nur zögerlich betrat — wohl aus Respekt vor Haydn und Mozart auf diesem Gebiet. Dabei scheint er systematisch und gewissermaßen von allen Seiten, nämlich über fünf Trios, ein unvollendetes Duo und ein Quintett, erkundet zu haben, auf welche Arten sich die Streichinstrumente kombinieren lassen. Auffällig ist, dass Beethoven kein Streichduo und -trio mehr schrieb, nachdem die ersten Quartette komponiert waren. Hatten ihm diese Besetzungen ausgedient? Das Duo, das Beethoven für Viola und Violoncello komponierte, blieb Fragment und firmiert heute als WoO 32. Es fand sich erst Ende des 19. Jahrhunderts im als »Kafka-Skizzen« bekannten Sammelband, der sich heute in der British Library in London befindet. Der dort notierte, scherzhafte Titel »Duett mit zwei obligaten Augengläsern« bezieht sich wahrscheinlich auf zwei brillentragende Ausführende.

Das Duo wirkt wie eine Studie über Gleichberechtigung und Integration der beiden tiefen Streichinstrumente. Der Anteil, den die Viola am thematischen Material besitzt, ist nur wenig größer als der des Violoncellos. Dies verdeutlichen bereits die ersten Takte, in denen das Thema zuerst von der Viola und gleich anschließend vom Violoncello präsentiert wird. Im Anschluss an den ersten Satz ist im Skizzenbuch der Beginn eines vermutlich langsamen Duo-Satzes notiert, der jedoch im 23. Takt abbricht. Das Menuett findet sich an anderer Stelle des in willkürlicher Reihenfolge gebundenen Konvoluts. Es war vermutlich als dritter Satz einer zyklischen Komposition gedacht, die Beethoven allerdings nicht vollendete.

MARKUS TREIER

Emil Hartmann (1836–1898)

Serenade A-Dur für Klarinette, Violoncello und Klavier op. 24

Bei berühmten Musikerfamilien kommen den meisten wohl Namen wie Bach, Mozart oder Mendelssohn in den Sinn, aus denen teilweise über mehrere Generationen große Komponist:innen und Musiker:innen hervorgegangen sind. Weniger geläufig, aber nicht von geringerer Bedeutung, ist in diesem Kontext die dänische Familie Hartmann. Bereits Mitte des 18. Jahrhunderts konnte sich der Violinist und Komponist Johann Hartmann am Hof des dänischen Königs einen Namen machen. In den folgenden Generationen wirkten sowohl sein Sohn als auch sein Enkel als Musiker in Kopenhagen und schließlich auch sein Urenkel, Emil Hartmann. Trotz der musikalischen Familientradition und Ausbildung durch seinen Vater sowie seinen Schwager, den Dirigenten und Komponisten Niels Wilhelm Gade, widmete Emil Hartmann sich zunächst wissenschaftlichen Studien an der Universität Kopenhagen. Nach Abschluss seines Studiums entschied er sich in den 1850er-Jahren schließlich doch für eine musikalische Laufbahn, und dies mit Erfolg: Sein Schaffen umfasst neben Solokonzerten und Sinfonien ebenso zahlreiche kammermusikalische Werke.

Mit der Serenade in A-Dur widmete Hartmann sich einer Besetzung, die Beethoven mit seinem »Gassenhauer-Trio« erfunden hatte und zu der später auch Brahms einen berühmten Beitrag leisten sollte. Schon mit den ersten Takten legt Hartmann den zutiefst romantischen Charakter seines Werkes fest. Die kurze und mit »Idylle« überschriebene, langsame Einleitung kommt träumerisch daher und bereitet den Weg für das anschließende heitere Allegro. Diese Leichtigkeit setzt sich auch im schwelgerischen zweiten Satz sowie im munter beschwingten Finale fort.



Matthias Schorn erhielt 2005 den Solistenpreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und war im Festspielsommer 2013 Preisträger in Residence sowie Künstlerischer Leiter des Festspielfrühlings Rügen 2018.

Matthias Schorn

Klarinette, Preisträger in Residence 2013

Matthias Schorn ist ein äußerst vielseitiger Musiker mit grenzenlosem Interesse für alles Musikalisch-Kreative. Seine Position als Soloklarinetist der Wiener Staatsoper bzw. der Wiener Philharmoniker bietet ihm permanent die Möglichkeit, mit den besten Sänger:innen, Solist:innen und Dirigent:innen unserer Zeit zusammenzuarbeiten. Zu seinen Kammermusikpartner:innen zählen u. a. Daniel Hope, Kit Armstrong, Daniel Müller-Schott, Maximilian Hornung, Nicolas Altstaedt, Harriet Krijgh, Nils Mönkemeyer, Julia Hagen, Emmanuel Tjeknavorian, Benjamin Schmid, Alice Sara Ott, Igor Levit, das Quatuor Ébène, das Danish String Quartet oder das SIGNUM saxophone quartet. Als Solist konzertiert er mit Orchestern wie den Wiener Philharmonikern, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem Konzerthausorchester Berlin, dem MDR-Sinfonieorchester, dem Mozarteumorchester Salzburg, den London Mozart Players und dem Münchener Kammerorchester.

Wurzeln in der alpenländischen Volks- und Blasmusik prägen bis heute Schorns Schaffen. Er bespielt Wirtshausbühnen, Open Air-Festivals und Clubs genauso wie die großen Konzerthäuser von Wien bis Hamburg. Als Festivalgründer (PalmKlang) und Ensemblegründer (Faltenradio, Original Woodstock Musikanten) darf er sich regelmäßig neue Aufsehen erregende dramaturgische Konzepte überlegen.

Matthias Schorn lebt im niederösterreichischen Triesingtal. Dort betreut er als Hobbyimker einen Bienenstock und eröffnete im ehemaligen Bahnhof Altenmarkt-Thenneberg seine »Haltestelle für Kunst aus allen Richtungen« als Kleinkunsthöhne mit angeschlossenem Tonstudio, kleinem Café sowie einer Pilgerunterkunft. Außerdem lehrt Matthias Schorn seit 2006 als Professor an der Musik und Kunst Privatuniversität Wien (MUK).

Nicholas Swensen

Viola

Der dänische Bratscher und Dirigent Nicholas Swensen gehört zu den gefragtesten jungen Künstler:innen seines Landes. Bei Teilnahmen an internationalen Wettbewerben konnte er bereits zahlreiche Preise und Auszeichnungen gewinnen. Swensen gastierte bei den führenden Festivals Dänemarks, darunter das Danish String Quartet Festival, das Lundsgaard Chamber Music Festival, das Hindsgavl International Chamber Music Festival und das Tivoli Gardens International Music Festival. Auch an einer Reihe von internationalen Festivals wie dem Ravinia Festival, »Chamber Music Connects the World« an der Kronberg Academy, Accademia Isola Classica, Eggenfelden Klassisch, das Musik Festival Radebeul, der Oberstdorfer Musiksommer oder Music@Menlo hat Swensen mitgewirkt.

Nicholas Swensen studierte Bratsche an der Julliard School in New York, der Musikhochschule Lübeck sowie der Royal Danish Academy of Music und ist derzeit Student an der Kronberg Academy bei Tabea Zimmermann.

Er tritt zudem als Dirigent auf und studierte Orchester- sowie Chorleitung an der Danish Radio Malko Academy bei Fabio Luisi. Er vertieft seine Fähigkeiten weiterhin bei Jorma Panula an der Panula Academy in Helsinki. Swensen ist Künstlerischer Leiter des Oremandsgaard Kammermusik-fests in Süddänemark.



Nicholas Swensen spielt auf einer Viola aus dem Jahr 1616.

Das von den Brüdern Amati in Cremona gefertigte Instrument ist eine großzügige Leihgabe der norwegischen Anders Sveaas' Charitable Foundation.



Johannes Rostamo

Violoncello

Als vielseitiger Musiker begeistert sich der finnische Cellist Johannes Rostamo für alle musikalischen Formen vom Barock bis hin zu zeitgenössischer Musik, vom Jazz bis zur folkloristischen Musik. Seit 2008 ist er erster Cellist des Royal Stockholm Philharmonic Orchestra; vor zwei Jahren wurde er zum Professor für Violoncello ans Royal College of Music Stockholm berufen. Zudem tritt er als Solist, Kammer- und Barockmusiker auf und ist Künstlerischer Leiter des auf Alte Musik spezialisierten Ensembles Orfeus Barock Stockholm, das eine eigene Konzertserie in Stockholm veranstaltet. Besonders reizen Rostamo außerdem eigene, kreative Projekte wie »CelloCelloCello«, in dem er die Entwicklung seines Instrumentes vom 17. Jahrhundert bis in die heutige Zeit beleuchtet und dabei sowohl das Barockcello als auch die moderne Bauart mit einbezieht.

Johannes Rostamo ist Gründungsmitglied des Stockholm Syndrome Ensemble, das mit der Konzertform als solcher experimentiert und mit Musiker:innen und Künstler:innen aller Genres zusammenarbeitet. Die Konzerte und Einspielungen der Gruppe werden von Kritik und Publikum begeistert aufgenommen.

Johannes Rostamo ist gern gesehener Gast bei den bedeutenden Kammermusikfestivals in ganz Europa. Mit verschiedenen Orchestern aus Finnland und Skandinavien tritt er regelmäßig als Solist auf. Als Orchestermusiker hat er in renommierten Orchestern wie dem Royal Concertgebouw Orchestra, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Australian Chamber Orchestra, dem Mahler Chamber Orchestra, Les Siécles, dem Scottish Chamber Orchestra und der Camerata Bern musiziert. Darüber hinaus ist er häufig beim Chamber Orchestra of Europe zu Gast.

Petya Hristova

Klavier

Geboren 1992 im bulgarischen Sofia, führte ihr Klavierstudium Petya Hristova an verschiedene internationale Stationen. Auf den Unterricht an der Musikschule in Sofia bei Prof. Emilia Kaneva folgte in den Jahren 2010/11 ein Aufenthalt in Moskau, wo sie am Konservatorium bei Prof. Natalia Trull studierte. Hristova absolvierte ihr Bachelorstudium an der Hochschule für Musik Karlsruhe in der Klavierklasse von Prof. Markus Stange, das sie mit Auszeichnung abschloss. Das Masterstudium führte sie an die Universität der Künste Berlin, wo Prof. Klaus Hellwig sie unterrichtete. Darüber hinaus hat Hristova einen Abschluss in Musikpädagogik.

Bei internationalen Wettbeweiben erhielt Petya Hristova zahlreiche Auszeichnungen und war bei Festivals wie Musica Arvensis (Slowakei), den Internationalen Festivals »H. Neuhaus« und »Moskva vstrechaet druzei [Moskau trifft seine Freunde]« (Russland) und dem Internationalen Festival für Kammermusik »Musica Mundi« (Belgien) zu erleben. Beim »International Piano Meeting San Daniele« in Italien wurde sie mit dem Sonderpreis für Romantische Musik sowie dem Publikumspreis ausgezeichnet.

Solorezitate und Kammermusikkonzerte führten sie nach Schweden, Finnland, Belgien, Frankreich, Österreich, Zypern, Italien, Ungarn, in die Slowakei und nach Russland. Als Solistin spielte sie mit dem Symphonischen Orchester Sofia, der Nationalen Philharmonie Vidin, dem Classic FM Orchester Bulgarien, dem Orchester des Bulgarischen Rundfunks sowie dem Brussels Chamber Orchestra.

Seit 2020 lebt Hristova in Dänemark und ist als Solistin und Kammermusikpartnerin mit führenden Ensembles wie dem Danish String Quartet, dem Københavns Klarinettrio und dem Steinaa Trio ein aktiver Teil des skandinavischen Musiklebens.





Die Festscheune Gut Lebbin war am 21. März 2017 zum ersten Mal Spielort für ein Konzert der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern.

Lebbin, Festscheune Gut Lebbin

In einzigartiger Lage, weit abgesehen am obersten Zipfel des Lebbiner Hakens, liegt das Gut Lebbin. 1314 wurde es erstmals urkundlich erwähnt. Ab 2005 wurde das Areal aufwendig wiederhergestellt. Im 2016 eröffneten Privaten Natur Resort Gut Lebbin finden sich heute die historische Hafenanlage und gutseigene Strände, der alte Gutsпарк mit Natursteinmauern, einige hundert Bäume mit seltenen Obstsorten und eine nahezu magisch wirkende Landschaft mit Wald, Wiesen, Feldern und versteckten malerischen Buchten. Nach historischem Vorbild entstanden zudem ein Gästehaus und die einzigartige Scheune, die in Holzbauweise und mit traditionellen Klinkermauern errichtet wurde.



Willkommen bei Freunden

Mehr als 2.000 Mitglieder haben sich bereits dafür entschieden: Sie genießen das vielfältige Konzertangebot, fördern mit ihren Beiträgen musikalische Talente der *Jungen Elite* und erleben bei exklusiven Sonderveranstaltungen des Vereins Begegnungen untereinander sowie mit Künstlerinnen und Künstlern. Eine Einzelmitgliedschaft ist ab 50 Euro Jahresbeitrag möglich. Seien Sie mit dabei, Sie sind uns herzlich willkommen!

Ihre Anne Homann-Trieps
Vorsitzende des Fördervereins der Festspielfreunde



im-jaich



www.im-jaich.de

»Uferhäuser Gustow«

In unserer Naturoase verbringt Ihr Euren Urlaub mit der Familie über dem Wasser. Fühlt Euch in unseren großzügigen Uferhäusern wie Zuhause. Die 110m² großen Objekte bieten Euch auf zwei Etagen einen freien Blick über den Hafen bis zum Strelasund. Unternehmt Radtouren und Spaziergänge durch die Rügische Boddenlandschaft oder Ausflüge mit dem Charterboot in die benachbarte historische Hansestadt Stralsund.

Naturstrand



Die Uferhäuser



freier Blick





»Die Musik spricht für sich allein.
Vorausgesetzt, wir geben ihr eine Chance.«

Lord Yehudi Menuhin

Seit 2010 unterstützt die Stiftung der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern das Festival dabei, Musik erklingen zu lassen und das Publikum zu begeistern. Mit dem Stiftungsvermögen wird eine langfristige Finanzierung gesichert. Mit dem Kauf der ehemaligen »Ersparnisanstalt« in der Schweriner Lindenstraße konnte dem Festival ein Zuhause gegeben werden. So tun wir das Unsere, um der Musik eine Chance zu geben. Seien Sie ein Teil davon.

Das Stiftungskonzert im Festspielsommer, das Stifterfest im November sowie weitere Veranstaltungen bieten Raum und Rahmen für Austausch und Begegnung. Über die vielfältigen Möglichkeiten einer einmaligen, regelmäßigen oder testamentarischen Zustiftung beraten wir Sie gerne persönlich.

Werden Sie Stifterin, werden Sie Stifter.

Café- und Restauranttipps

BINZ



MEERBAR | RESTAURANT & BAR HOTEL AM MEER & SPA
Strandpromenade 34 · 18609 Ostseebad Binz · T 038393 440 ·
info@hotel-am-meer.de · www.hotel-am-meer.de

hausgemachte Kuchen und Kaffee aus der Siebträgermaschine -
sehr gute Küche mit mediterranen und skandinavischen Einflüssen -
schicke Cocktailbar

PUTBUS



RESTAURANT KORMORAN
Am Yachthafen 1 · 18581 Putbus/Lautbus · T 038301 80920 ·
info@im-jaich.de · www.im-jaich.de

frische, saisonale Gerichte · regionale Produkte · ein atemberaubender
Blick auf die Insel Vilm



ROSENCAFÉ PUTBUS
Bahnhofstraße 1 · 18581 Putbus · T 038301 887290 ·
info@rosencafe-putbus.de · www.rosencafe-putbus.de
hauseigene Konditorei & Café im fürstlichen Gartenhaus

SASSNITZ



CAFÉ MUKRAN Konditorei Bäckerei Peters GmbH
Zum Fährblick 4 · 18546 Sassnitz/OT Mukran · T 038392 31 00 ·
info@baeckerei-peters.de · www.baeckerei-peters.de

Mit seiner modernen, offenen Architektur und direkten Lage am Meer
lädt unser schönes Café mit Backstube und Konditorei zum Verweilen
ein. Pünktlich ab 7 Uhr servieren wir erstklassiges Frühstück.

SCHAPRODE



SCHILLINGS GASTHOF

Hafenweg 45 · 18569 Schaprode · T 038309 1216 ·
post@schillings-gasthof.de · www.schillings-gasthof.de
Salzwiesenfleisch von der Insel Öhe · Hilldenseer Kutterfleisch · Qualität
und Frische aus regionalen Zutaten und eigener Landwirtschaft

SELLIN



CLIFF HOTEL RÜGEN

Cliff am Meer 1 · 18586 Ostseebad Sellin · T 038303 80 ·
info@cliff-hotel.de · www.cliff-hotel.de/kulinarik

natürliche, frische und hochqualitative Zutaten · leichte, köstliche
und raffiniert zubereitete Spezialitäten · regionale Produkte



ROMANTIK ROEWERS PRIVATHOTEL

Wilhelmstraße 34 · 18586 Ostseebad Sellin · T 038303 122150 ·
info@roewers.de · www.roewers.de

Restaurant Ambiance · Brasserie Tousjours · Jules Bar
freuen sich auf Ihren Besuch



SEEBRÜCKE SELLIN

Seebrücke 1 · 18586 Ostseebad Sellin · T 038303 929600 ·
info@seebrueckesellin.de · www.seebrueckesellin.de

täglich frische Kuchenauswahl aus heimischen Konditoreien ·
erstklassiges Eis von Giovanni L. · frisch zubereitete saisonale
Gerichte · einmaliger Blick auf die weite Ostsee



RESTAURANT STRANDLÄUFER Vju Hotel Rügen
Nordperdstr. 2 · 18586 Ostseebad Göhren · T 038308 515 ·
info@vju-ruegen.de · www.vju-ruegen.de

mit großem Wintergarten und Außenterasse · Hier genießen Sie
ab 18 Uhr ein vielfältiges Angebot an saisonalen und regionalen
Speisen.



Partnerhotels & Appartements

DE LUXE Hotel



HOTEL AM MEER & SPA

Strandpromenade 34 · 18609 Binz
T 038393 440 · info@hotel-am-meer.de
www.hotel-am-meer.de



ROMANTIK ROEWERS PRIVATHOTEL

Wilhelmstraße 34 · 18586 Sellin
T 038303 1220 · info@roewers.de
www.roewers.de



CLIFF HOTEL RÜGEN

Cliff am Meer 1 · 18586 Sellin
T 038303 80 · info@cliff-hotel.de
www.cliff-hotel.de



TRAVEL CHARME KURHAUS BINZ

Strandpromenade 27 · 18609 Binz
T 038393 6650 ·
kurhaus-binz@travelcharme.com
www.travelcharme.com/hotels/
kurhaus-binz

PREMIUM Hotel



HOTEL BERNSTEIN

Hochuferpromenade 8 · 18586 Sellin
T 038303 1719 · info@hotel-bernstein.de
www.hotel-bernstein.de



VJU HOTEL RÜGEN

Nordperdst. 2 · 18586 Göhren
T 038308 515 · info@vju-ruegen.de
www.vju-ruegen.de

FIRST CLASS Hotel



HOTEL BADEHAUS GOOR

Fürst-Malte-Allee 1 ·
18581 Putbus/Lauterbach
T 038301 88260 ·
info@hotel-badehaus-goor.de
www.hotel-badehaus-goor.de



HOTEL SEESCHLOSS SELLIN

Am Hochufer 7 · 18586 Sellin
T 038303 1560 · info@seeschloss-hotel.de
www.seeschloss-hotel.de



TRAVEL CHARME NORDPERD & VILLEN

Nordperdstraße 11 · 18586 Göhren
T 038308 70 · nordperd@travelcharme.com
www.travelcharme.com/hotels/
nordperd-goehren

COMFORT Hotel



KOOPMANNS HOTEL & LÄDCHEN

Thiessower Straße 31 · 18586 Göhren
T 038308 66650 · info@koopmanns.de
www.koopmanns.de

Appartements



BALTISCHE RESIDENZEN

18586 Sellin und 18609 Binz
T 038393 669234 ·
info@baltische-residenzen.de
www.baltische-residenzen.de



IM-JAICH WASSERFERIENWELT

Am Yachthafen 1 · 18581 Putbus/Lauterbach
T 038301 8090 · info@im-jaich.de
www.im-jaich.de



Cliff Hotel
RÜGEN
RESORT & SPA



Purer Genuss für Ihre Sinne

» *Ihr Festspielhotel am Meer* «

Festspiel Arrangements
2.000 m² Beauty & Wellness
Eigener Fahrstuhl zum Strand
Ozoniertes 25-Meter-Schwimmbaden
Geniale Küche in 2 Restaurants
Bars, Cafés, Sonnenterrassen
gelegen im Biosphärenreservat, direkt am Strand

Mit Rügens größtem Hotelschwimmbad

Cliff Hotel Rügen

Cliff am Meer 1 · 18586 Ostseebad Sellin · www.cliff-hotel.de · info@cliff-hotel.de

Telefon +49 (0) 3 83 03 - 80

Ein Haus der Privathotels Dr. Lohbeck GmbH & Co. KG

Partner

Biosphärenreservat
Südost-Rügen



Wir danken

für die Ermöglichung des Festspielführings Rügen 2024



HERAUSGEBER Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH · Lindenstraße 1 · 19055 Schwerin ·
T 0385 591850 · F 0385 5918510 · www.festspiele-mv.de

INTENDANTIN Ursula Haselböck · **KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR** Toni Berndt

REDAKTION Esther Kreitschik · **SATZ** Isabel Schubert · **LAYOUT** Sandra Jaap

ANZEIGEN Luisa Zimmermann, Katharina Gläßer

DRUCK Digital Design — Druck und Medien GmbH

FOTOS UND ABBILDUNGEN Peggychouair, pixabay (Titel) · Wikimedia Commons, gemeinfrei (J. Kriehuber: R. Schumann) · Oliver Borchert (Matthias Schorn) · Eva Severinsen (Nicholas Swensen) · Ville Hautakangas (Johannes Rostamo) · Vice Arneodo (Petya Hristova) · Festspiele MV (Festscheune Gut Lebbin)

Änderungen vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Ihre Generalvertretung in MV

Essex
DESIGNED BY STEINWAY & SONS



Boston
DESIGNED BY STEINWAY & SONS

STEINWAY & SONS

PIANO-HAUS

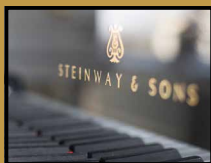
KUNZE

festspiele
Mecklenburg-Vorpommern
Exklusiv-Partner

DAS MUSIK HAUS IN SCHWERIN



Sehen Sie sich die Flügel und Klaviere bei uns vor Ort an und erleben Sie vor allem auch das Spielgefühl und den Klang.



Beratung & Verkauf

- ✔ Pianos (auch gebraucht)
- ✔ Notenservice
- ✔ Gitarren (Einsteiger & Profis)

Leistungen & Service

- ✔ Meisterwerkstatt
- ✔ Verleih von Instrumenten
- ✔ Klavier stimmen



Puschkinstr. 32
19053 Schwerin



Telefon
0385 - 56 59 56



Alle Infos aktuell auf
piano-haus-kunze.de